

Karl Riha

Heinz Schneekloth: Surrealistisches Memorial

2002

<https://doi.org/10.17192/ep2002.4.2098>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Heinz Schneekloth: Surrealistisches Memorial. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 19 (2002), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2002.4.2098>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Fundstück

Ich blättere in einer ‚Anthologie junger Autoren‘ mit dem Titel ‚Der Anfang‘, die 1947 in einer Auflage von 5000 Stück im Wiesbadener Limes-Verlag erschienen ist. Ein kurzer Passus läßt mich stutzen! Da ist aus der Feder von Heinz Schneekloth (geb. 1924 in Ludwigshafen/Rh.) von einem Kinobesuch die Rede, der Entlastung von der immer noch frischen Erinnerung an den Krieg und von den Nöten der harten Nachkriegsgegenwart signalisiert. Allerlei Essensgerüche aus dem Publikum heraus scheinen dem auch zunächst zu entsprechen – doch schon erscheinen ‚Maschinengewehre‘ und ‚Panzer‘ auf der Leinwand bzw. im Kopf des Schreibers! Der paradoxe Kommentar lautet. ‚Aha! Es ist also immer noch Frieden!‘ Ganz zu Recht verweist der Titel deshalb auf ‚Surrealismus‘ als poetisches Programm.

Karl Riha (Siegen)

Heinz Schneekloth: Surrealistisches Memorial

Heute abend war ich im Kino. Es roch stark nach Ananas. Später, als der greinende Mond neben mir Platz genommen hatte, stank es fürchterlich nach Käse – nach Limburger Käse – nach sehr altem... –; Handgranaten, Weiberlächeln, fliegende Eulen, eine Sumpfdotterblume, Zigaretten – sehr viele, stramme Burschen, schwarze Haare – lang und lockig, Maschinengewehre, ein Mann, der spricht und Panzer. – Aha! Es ist also immer noch Frieden!